



Nr. 52

November 2023

Landesstelle für Gleichbehandlung - gegen Diskriminierung

TOP-Thema: Die Farben des Regenbogens stärken

Ein gutes Omen für die Regenbogenhauptstadt: Am diesjährigen 17. Mai, dem Internationalen Tag gegen Homophobie und Transphobie, hat das Abgeordnetenhaus die Richtlinien der Regierungspolitik gebilligt, in denen als ein wichtiges Ziel die Etablierung einer queerbeauftragten Person ausgerufen wurde. Das Vorhaben gehörte auch zum Sofortprogramm des Senats, somit ist seit dem 11. Juli der Aktivist Alfonso Pantisano die neue Ansprechperson Queeres Berlin. In der neuen Funktion wird er diverse Projekte für den Senat und für die Community vorantreiben. Die Weiterentwicklung der Initiative "Berlin tritt ein für Selbstbestimmung und Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt", aber auch die Entwicklung einer Landesstrategie für queere Sicherheit stehen weit oben auf der Aufgabenliste. Auch die Einrichtung eines Runden Tisches "Schutz vor queerfeindlicher Hasskriminalität" hat angesichts der steigenden Zahlen von Gewalt an queeren Menschen höchste Priorität. Alfonso Pantisano ist seit vielen Jahren einer der sichtbarsten und kreativsten Kämpfer Berlins für die Interessen der queeren Community. Durch seine jahrelangen Erfahrungen in Organisationen und Positionen kennt er die Strukturen in Politik und Zivilgesellschaft und ist bestens vernetzt. 2013 gründete er die Initiative "Enough is Enough!" mit, die im Laufe der Jahre zur größten deutschsprachigen queeren Graswurzelbewegung wurde. Als Bundesvorstand des Lesben- und Schwulenverbandes in Deutschland (LSVD) hat er die Situation von queeren Menschen stärker und nachhaltig in das Bewusstsein vieler in der Zivilgesellschaft aber auch in der Politik eingebracht. So hat Alfonso Pantisano nachhaltig darauf gedrängt, dass in diesem Jahr zum ersten Mal in ihrer Geschichte die "Konferenz der Innenminister*innen" die Hasskriminalität gegen queere Menschen auf die Tagesordnung setzte. Die Förderung der Sichtbarkeit, aber auch die Wertschätzung und der Respekt gegenüber den unterschiedlichen Gruppen der queeren Community, ist ein besonderes Anliegen der Landesregierung. Neben der Sichtbarkeit der Lesben und der trans* Community liegt ein starker Fokus auch auf die Sichtbarkeit der Bi+ Community - nicht nur im Zentrum Berlins, sondern gerade auch in den Außenbezirken. "Die Landesregierung hat sich viel vorgenommen. Das ist auch notwendig, denn der Regenbogen war schon lange nicht mehr so bedroht, wie heute", sagt Alfonso Pantisano. "Aufgabe der Politik muss sein, auch die queeren Strukturen in unserer Stadt zu schützen und zu fördern, denn antidemokratische Kräfte haben die Minderheiten im Blick und wollen sie in ihrem Kern schwächen", so die Ansprechperson Queeres Berlin weiter. Es sei notwendig neue Angebote zu schaffen, denn die Bedarfe würden mit steigender Sichtbarkeit immer weiter zunehmen. Er wolle sich "mit aller Kraft dafür einsetzen, dass wir die Farben des Regenbogens stärken, damit Berlin seiner Vorbildfunktion gerecht wird und ein Hoffnungsort für alle queeren Menschen bleibt."

LADS im Gespräch mit Alfonso Pantisano - Alles für die Community



Alfonso Pantisano ist seit Juli 2023 Ansprechperson Queeres Berlin. Der Aktivist war zuvor 10 Jahre lang in unterschiedlichen ehrenamtlichen Funktionen für die queere Community aktiv.

Mich motiviert bei meiner Arbeit...

der Wunsch, eine Welt zu schaffen, in der kein Kind mehr das durchmachen muss, was ich und viele andere queere Menschen durchmachen mussten. Die Lebenssituation von LSBTIQ+ Menschen ist oft von Ausgrenzung und Diskriminierung geprägt, was zu problematischen Lebenswegen führt. Soziale und persönliche Benachteiligungen können die Folge einer solchen Entwicklung sein. Deswegen müssen wir alle Kräfte bündeln um die Zukunft künftiger queerer Generationen zu stärken.

Das Projekt, auf das ich mich besonders freue, ist...

der geplante landesweite Magnus-Hirschfeld-Tag. Seit Jahren beschäftige ich mich mit der Geschichte des Sexualwissenschaftlers, der bereits vor 100 Jahren unsere queere Community so nachhaltig prägte. Doch sein Wirken ist in der Stadtgesellschaft nicht so bekannt, daher werden wir ab dem nächsten Jahr immer am 14. Mai mit unterschiedlichen Aktionen an Hirschfelds Leben erinnern. Ein interessantes Datum, denn es ist Magnus Hirschfelds Geburts- und Todestag zugleich.

Ich träume von einem Berlin, wo...

alle Menschen frei und sicher ihre Liebe, ihr Begehren und ihr Leben leben können. Ich träume von dem Moment, wo ich auf der Straße Hand in Hand mit meinem Partner gehe, ohne die Angst spüren zu müssen, dass ich dafür angegriffen werden kann. Die Gewalt gegen queere Menschen hinterlässt tiefe körperliche und seelische Wunden. Deswegen will ich alles tun, damit sich die Lebenssituation von queeren Menschen bessert.

Akteur*innen vor Ort - BiBerlin

BiBerlin e.V. ist ein Verein für nicht-monosexuelle Menschen. Das sind Menschen, die zu sich mehr als einem Geschlecht sexuell und/oder romantisch hingezogen fühlen. Das umfasst unter anderem Bisexualität und Pansexualität, aber auch homo- und heteroflexible beziehungsweise bi- und panromantische Menschen. BiBerlin e.V. verwendet den Begriff Bi+ als Überbegriff, um der Vielfalt an Selbstbezeichnungen gerecht zu werden. Der Verein will bestehende Vorurteile und Diskriminierungen gegenüber Bi+ Menschen entgegentreten und deren selbstbestimmte und gleichberechtigte Teilhabe in allen gesellschaftlichen Bereichen fördern. Ein ganz wichtiges Anliegen ist dabei die Förderung von Wissenschaft, Forschung, Bildung, Erziehung und Aufklärung zu Lebenswelten und Lebensrealitäten von Bi+ Menschen. BiBerlin wurde 2018 gegründet und ist damit noch ein junger Verein mit vergleichsweise geringen Ressourcen und bisher ohne eigene Räume. Das Angebot umfasst bis heute regelmäßige Treffen verschiedener Art, um Bi+



Menschen miteinander in Kontakt zu bringen, sich gegenseitig zu unterstützen und auszutauschen. Darüber hinaus bietet BiBerlin Beratung in schriftlicher Form eines Online-Kummerkastens an. Im letzten Jahr wurde das erste, durch die LADS, geförderte Mikroprojekt zur „Bi+ Geschichte Berlins“ durchgeführt. Eine Fortsetzung folgt in diesem Jahr in Form eines weiteren Mikroprojekts zur „Berliner LSBTIQ+ Geschichte als Vernetzungs- und Netzwerkgeschichte“, welches ebenfalls durch die LADS gefördert wird. Neben der geschichtlichen Aufarbeitung beschäftigt sich der Verein primär mit der Gegenwart. Aus verschiedenen Studien geht hervor, dass circa 20 Prozent der Bevölkerung sich sexuell und/oder romantisch innerhalb des Bi+ Spektrums befindet. Dennoch gibt es kaum spezielle Forschung zum Bi+ Spektrum. Aus diesem Grund hat BiBerlin 2022 in Eigenregie und mit Hilfe der ehrenamtlich Engagierten im Verein eine Befragung zu den Lebensrealitäten von Bi+ Menschen im Großraum Berlin durchgeführt. Die Daten haben ergeben, dass ein Großteil der Befragten sich in der queeren Community kaum repräsentiert fühlt. Fehlende Sichtbarkeit führt zu einer geringeren Coming-out-Quote und, im Vergleich zu hetero- oder homosexuellen Menschen, zu einer höheren Wahrscheinlichkeit an Depressionen zu erkranken. Darüber hinaus sind rund 75 Prozent der Bi+ Frauen bzw. weiblich gelesenen Personen im Laufe ihres Lebens von sexualisierter Gewalt betroffen und haben ein dreifach so hohes Risiko Opfer einer Vergewaltigung zu werden. 80 Prozent der Bi+ Menschen leiden unter Mehrfachdiskriminierung, da die Diskriminierung nicht nur durch die Mehrheitsgesellschaft, sondern auch innerhalb der queeren Community stattfindet. Mit seinem zurzeit noch komplett ehrenamtlich arbeitenden Team hat sich der Verein BiBerlin zum Ziel gesetzt, bei den queeren Angeboten Berlins die bestehende Lücke zu schließen und eine Informations-, Beratungs- und Anlaufstelle für Bi+ Menschen zu schaffen. Weitere Informationen sind auf der Webseite biberlin.de zu finden.

LADS-Schlaglichter

Veranstaltung: Diversity in nachgeordneten Behörden

Am 19.09.2023 veranstaltete das Referat Diversity und Chancengleichheit der LADS eine halbtägige Veranstaltung für nachgeordnete Behörden in Räumen der IG Metall in Kreuzberg. In Zusammenarbeit mit der Moderatorin Safa Semsary schuf die LADS eine solide Grundlage gegenseitigen Kennenlernens, inhaltlichen Austauschs und weiterer Vernetzung. Rund 30 Teilnehmende aus über 20 unterschiedlichen Berliner Organisationen waren bei dem erfolgreichen Netzwerkauffakt vertreten: Finanzämter, Justizvollzugsanstalten, Generalstaatsanwaltschaft, Polizei, Feuerwehr, Landesverwaltungsamt, Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten, Konzerthaus, Gorki-Theater, Pflanzenschutzamt und weitere. Sie konnten sich im Plenum sowie in Kleingruppen zum Thema Diversity informieren und praxisnah austauschen.

In einem der drei Workshops stellte die LADS ihr selbst entwickeltes „DiversiTeams“- Spiel vor und erprobte es in drei Durchgängen mit allen Teilnehmenden. In einem anderen Workshop fand ein Austausch zum Umgang mit Widerständen gegenüber Diversity-Maßnahmen statt. Im dritten Workshop erarbeiteten die Teilnehmenden Gelingensfaktoren für Diversity-Prozesse in ihren Organisationen. In ihrem Eingangsvortrag stellte Frau Dr. Dudek unter anderem Diversity-Aktivitäten des Senats vor, zum Beispiel verschiedene Produkte, die im Rahmen der Umsetzung des Diversity-Landesprogramms entstanden sind.

Lesbisch-Schwules Stadtfest 2023

Tour Senatorin Cansel Kiziltepe und Staatssekretär Max Landero



Am 15. und 16. Juli 2023 fand das größte Lesbisch-Schwule Stadtfest in Europa zum 29. Mal in Schöneberg statt. Auch der Fachbereich für die Belange von Lesben, Schwulen, Bisexuellen sowie trans- und intergeschlechtlichen Menschen (LSBTI) der LADS war mit eigenem Stand wieder vor Ort. Senatorin Cansel Kiziltepe und Max Landero machten in Begleitung der Ansprechperson Queeres Berlin, Alfonso Panfizzano, sowie den Mitarbeitenden der LADS einen Rundgang auf dem Stadtfest.

Die Senatorin und der Staatssekretär besuchten neben vielen anderen auch die von der LADS geförderten Projekte und kamen mit zahlreichen Projektmitarbeitenden ins Gespräch.

Am LADS-Stand informierten die Referent*innen des Fachbereichs LSBTI über die aktuellen Themen und Schwerpunkte ihrer Arbeit.

Das Stadtfest war auch in diesem Jahr sehr gut besucht und auch der Stand der LADS erfreute sich bei den Besucher*innen großer Beliebtheit.



LADS-Publikationen

2. Auflage der Handreichung Diversitygerechte Personalgewinnung und -auswahl

Die am Anfang des Jahres herausgebrachte Handreichung erscheint in neuer Auflage. Die Handreichung kann als barrierefreies PDF auf der Website der LADS heruntergeladen werden. Gedruckte Exemplare können per Mail an diversity@senjustva.berlin.de bestellt werden.

Kriterienkatalog für eine diversitysensible Bildauswahl

Im Rahmen des Diversity-Landesprogramms hat die LADS mit Mitarbeitenden der Senats- und Bezirksverwaltungen einen Kriterienkatalog für eine diversitysensible Bildauswahl, mit praktischen Hinweisen und anschaulichen Beispielen entwickelt. Der Katalog kann in Kürze als barrierefreies PDF auf der Website der LADS heruntergeladen werden.

Bildnachweise: S. 2: Foto: Fionn Grosse | S. 2: Logo: BiBerlin | S. 4-5: 2 Bilder, Bildnachweis: LADS, SenASGIVA. Verantwortlich für diesen Infobrief ist die Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung, LADS, Dienort: Salzburger Str. 21-25, 10825 Berlin, Tel. 90 13 3460, www.berlin.de/lads